

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Abteilungen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: im Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-L. / Geschäftsstelle: Hauptbahnhofstr. 2 / Fernsprecher 17250 / Druckerei: Dresden Nr. 18691
Erscheinenszeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitags von 16 bis 18 Uhr literarische Sprechstunde
Anzeigenpreis: die neuzeitlich gehaltene Monatsbeilage oder deren Raum 0,35 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Restbeilage anschließend an den befristeten Teil einer Zeitschrift 1,50 RM, sonstigen Anzeigen wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-L. Hauptbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Normalpreise kein Anbruch auf Vorrang der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 7. Februar 1930 Nummer 32

Polizeiattaden gegen Dresdner Arbeiter

Mit Gummiknüppel und Revolver soll die einheitliche Kampffront der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen verhindert werden

Nun erst recht gemeinsame Kampffront!

Dresden, den 7. Februar 1930.
Gestern nachmittag fand vor dem Metallbetrieb Ullnerstraße in der Zwickauer Straße eine Kundgebung von 250 bis 300 Erwerbslosen statt. Genau wie bei den anderen Betrieben riefte sofort ein Polizeikommando an und versuchte, die Transparente mit der Aufschrift: „Wir fordern Arbeit und Brot!“ und „Betriebsarbeiter, kämpft mit den Erwerbslosen, auch ihr könnt morgen schon kämpfen!“ zu beschlagnahmen. Die Erwerbslosen wandten sich mit aller Entschiedenheit gegen diese ungeschweizliche Prozedur und wurden dabei von den den

Betrieb gerade verlassenden Arbeitern unterstützt. Nachdem nach etwaiger Mahnung Kommando erschienen waren, wurde eine großköpfige Aktion gegen die Erwerbslosen durchgeführt.
4 Arbeiter, darunter auch ein Arbeiter des Betriebs Ullnerstraße, wurden verhaftet.
Unter den Arbeitern des Betriebs Ullnerstraße herrscht über das brutale Vorgehen der Polizei, die ohne jeden Grund die Erwerbslosen überfiel und sie sogar mit den Revolvern bedrohte, ungeheure Empörung.

Dresden, 7. Februar.
Die Beschlüsse des Landeskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition Sachsen haben nicht nur in den Betrieben, sondern auch unter den Erwerbslosen starken Widerhall gefunden. Immer mehr begreifen die Erwerbslosen, daß sie den Kampf für ihre Forderungen, für höhere Unterstützung und deren Zahlung an alle Erwerbslosen und für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit, gemeinsam mit den Betriebsarbeitern führen müssen. Wir haben schon in den letzten Tagen über einige Demonstrationen berichtet, die die Erwerbslosen vor den Betrieben durchführten und die auch von den Betriebsarbeitern lebhaft begrüßt und unterstützt wurden. Über genau so, wie die Betriebsarbeiter und die Erwerbslosen begreifen, daß

nach meiner Ansicht ein ungedientes war. Nach Verlauf von ungefähr 15 Minuten, nachdem nach 5 Heberfallkommandos erschienen waren und die Streiks zu lösen versuchten, trat ich nochmals mit einem der führenden Komiteen in Verbindung. Er erklärte mir: „Wenn die Leute so unabhängig handeln würden wie wir, wäre es nicht so weit gekommen, und hätten wir anders gehandelt!“
Ich dankte ihm mit auslagen, daß die vor dem Betrieb stehenden Erwerbslosen sich ebenfalls benommen haben wie wir, welche das Festhalten bedeuten. Ich frage mich nun heute, was war der tatsächliche Grund des Polizeivorgangs auf die Erwerbslosen?
Mit Schaden muß man es das Verhalten der Erwerbslosigkeit denken, wenn einem auf der anderen Seite bekannt ist, daß

in der Weimarer Verfassung jedem deutschen Arbeiter Recht aber reichlich Lebensunterhalt gesichert ist.“

Die letzte Bemerkung des Arbeiters ist ein typischer Beweis für die Lächerlichkeit, daß der „demokratische“ und von den Sozialistischen führenden beherrschte Staatsapparat auch den letzten Arbeiter mit Gummiknüppeln und blauen Köpfen davon überzeugt, daß die sogenannte „freie“ Republik der Welt nichts anderes ist als die nackte und brutale Diktatur des Geldes.

und daß es in dieser Republik für die arbeitenden Massen mit ein „Recht“ gibt, nämlich das „Recht“, sich auszulassen und auszuheulen zu lassen, das „Recht“, zu verhungern.

Welche Forderungen haben die Arbeiter, die Erwerbslosen über Betriebsarbeiter aus den Polizeivorgängen gegen die demonstrierenden Erwerbslosen zu ziehen? Zuerst müssen die Betriebsarbeiter begreifen, daß die Schläge der Polizei gegen die Erwerbslosen auch gegen sie gerichtet sind.

Sie sollen daran gehindert werden, sich mit den Erwerbslosen zu einer Front zusammenzuschließen, gemeinsam den Kampf für die gemeinsamen Interessen zu führen.
Die Bourgeoisie, die Sozialfaschisten und Nationalsozialisten wollen Betriebsarbeiter und Erwerbslose gegeneinander hetzen, um dann beide am Ende leichter auszulassen und niederzuschlagen zu können.

Die Herstellung einer einheitlichen Kampffront zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen ist in der jetzigen Situation eine Lebensnotwendigkeit für die gesamte Arbeiterklasse. Die Erwerbslosen werden sich deshalb auch durch den Polizeivorgang nicht abhalten lassen, was zu tun, was in ihrem

Die Kommunistische Partei marschiert!

In der Zeit vom 31. Januar bis 3. Februar hat im Bezirk Sachsen 321 neue Parteimitglieder eingetreten.

Dresden 45, Leipzig 115, Chemnitz 54, Zwickau 4, Schwarzenberg 3, Rimbach 3, Kadobitz 4, Johann 3, Worna 3, Wernitz 3, Rößwitz 2, Worna 2, Wieritzsch 2, Kollmitz 2, Hartze 2, Oberhohndorf 4, Rißa 2, Celsitz 2, Schöna 2, Jitzau 3, Weidendorf 3, Schürsdorf 3, Gärzsch 2, Nauenberg 3, Heidenau 3, Glaua 4, Weitzsch 3, Großenhain 3, Kamsdorf 2, Elsteritz 2, Weitzsch 11, Rößwitz 2, Rastbach-Spremsberg 3.

24 Neuanmeldungen an einem Tage
Am 4. Februar traten in die Kommunistische Partei 24 neue Mitglieder, und zwar:
Hilse 1, B. 6, Worna 2, Leipzig 2, Talsitz 1, Cossitz 2, Rastbach-Spremsberg 1, Wieritzsch bei Leipzig 1, Cossitz 1, Cossitz bei Wieritzsch 1, Zwickau 3, Rößwitz 3, Kamsdorf 3 Dresden 1.

336 Betriebsstilllegungsanzeigen in einem Monat

Wie die Sächsische Staatskanzlei meldet, hat beim Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium im Monat Januar d. J. 336 Anzeigen über beabsichtigte Betriebsstilllegungen eingelaufen. Gegenüber dem Monat Dezember 1929 ist das eine Steigerung von 37 Prozent.

Der Massenhinneinwurf von Arbeitern aus den Betrieben geht also weiter. Der Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung und gegen die wirtschaftsfeindliche Politik der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie, die diese Nationalisierung unterstützt, steht auf der Tagesordnung. Bildet in allen Betrieben Kampfvereine gegen die Nationalisierung, gegen Massenentlassungen und Betriebsstilllegungen! Wehrt euch revolutionäre Vertrauensleute und Betriebsräte! Organisiert den Kampf für Lebensunterhalt mit Lohnausgleich und allgemeiner Lohnsteigerung!

Thüringer Erwerbslose rüsten zum Hungermarsch

Am 4. Februar hatte der Gothaer Erwerbslosenrat die Arbeiter zu einer Kundgebung eingeladen, bei der große Sozial des Volkshauses vorüberführte. Parteivorsitzender Herrmann Zimmermann sprach, oft unterbrochen von der hitzigen Zustimmung der Versammlung, die den gemeinsamen Kampf mit den Betriebsarbeitern propagierte. Nach der Versammlung formierte sich ein harter Demonstrationzug von weit über 1000 Mann, der mit dem Rufe der Erwerbslosen: „Arbeit und Brot, beschützt den Lohn!“ durch die Straßen marschierte. In allen Städten und Orten rüsten die Thüringer Arbeiter zu einem großen Hungermarsch am 15. Februar unter Führung der Kommunistischen Partei, der sich besonders gegen die erwerbslosenfeindliche Politik der Thüringer Regierung richtet, in der die Nationalsozialisten vertreten sind.

Sozialfaschistische Rundfunkpolizei

Die Verhandlungen über den Stahlfundal vor dem Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages sollten im Rundfunk übertragen werden. Der Vorsitzende, Genosse Schwert, erklärte, daß die Öffentlichkeit ein so großes Interesse an der Beurteilung dieser Korruptionsfälle in Berlin habe, die eine unmittelbare Verfolgung der Verhandlungen durch die Arbeitsöffentlichkeit erforderlich mache. Die Volkspartei protestierte dagegen, weil darunter die Würde der Parlamente leide. In der Geschäftsordnungsdebatte zeigte Genosse Osch die Lächerlichkeit dieser Ansicht vor dem Rundfunk an, und — nachdem noch ein Volksparteiler und Deutschnationaler sprach — kommt der Sozialfaschist Heilmann und erklärt, er habe die Übertragung unterbunden.
Der Sozialfaschist Heilmann hat alle Verantwortung, sich als Rundfunkpolizei aufzuspielen, weil gerade die SPD die Hauptverantwortung für die ungeheure Korruption im Stahlfundal ist und die Öffentlichkeit zu täuschen hat.

Dresdner Jungarbeiter protestieren gegen den Arbeitermord in Hamburg

Dresden, 7. Februar.
Schon in den Abendstunden versammelten sich die Dresdner Jungarbeiter auf dem Freiburger Platz und protestierten gegen das bestialische Verbrechen des sozialfaschistischen Völkerverwärters Schöndorfer mit keiner Gnade in Hamburg. Ein Jungarbeiter schrie, wie brutal die Polizei gegen die demonstrierenden Erwerbslosen vorgeht. Wie in Hermannsdorf, Berlin und Worms bekamen auch hier die Erwerbslosen blaue Köpfe und Brot. Es gilt jetzt, in allen Stempelstellen und Betrieben Stellung zu nehmen zu den letzten Vorfällen.
Die Antwort muß sein: 1000 neue Kämpfer für die gemordeten Genossen!

In den Betrieben und bei den Erwerbslosen müssen sich die Jungarbeiter revolutionäre Vertrauensleute bilden, die die Kämpfe der Jungarbeiterklasse gegen den in seiner schwersten Krise angehenden kapitalistischen Staat führen. Mit der Unterstützung, die dem Kommunistischen Jugendverband, der einzigen Organisation des revolutionären Jugendproletariats, anzuschließen, und mit einem Hoch auf das tapfere Hamburger Proletariat wurde die kurze Kundgebung geschlossen.

Spontan bildete sich ein Demonstrationzug. In wirklich musterwürdiger Weise demonstrieren die Jungarbeiter durch die Straßen der inneren Altstadt ungeachtet der bannmülligen „Beneidete Rotfront-Rufe“ erschollen aus den Gewerkschaftsvereinigungen.

Unter dem Schloß revolutionärer Mäher und Hieberrufen gegen das noch bestehende kapitalistische System und gegen die sozialfaschistischen Kollaboranten gelangte der Demonstrationzug bei der Sächsischen Staatskanzlei an. Bis vor das Rathaus eine ganze Raststätte wurde erreicht, bis vor das Rathaus. Nach einem kurzen Appell wurde hier die Demonstration aufgelöst, nach dem die Heberfallkommandos der Polizei anrückten.

Augenzeugenbericht

Ich verließ 16.20 Uhr den Betrieb Ullnerstraße, gegenüber dem Fabrikator fand ein Transparent mit der Aufschrift: „Wir fordern Arbeit und Brot!“
Auf einem zweiten waren die Worte zu lesen: „Betriebsarbeiter, kämpft mit den Erwerbslosen, auch ihr könnt morgen schon kämpfen.“

Um diese beiden Transparente handelte ungefähr 25-30 Mann, eventuell Erwerbslose. Umgekehrt 16.25 Uhr, also fünf Minuten später nach Verlassen meiner Arbeitsstelle, erschien plötzlich ein Polizeiaufgebot von 3 Mann mit Motorrad und Belagern. Das Fahrzeug hielt an, und die drei Polizisten sprangen aus dem Fahrzeug heraus. Hielten sich wie scharfe Säbelspitzen auf das rote Tuch über die auf dem roten Tuch liegenden, mit weißer Schrift geschriebenen Worte. Ohne irgend mit den Umstehenden Rücksprache zu nehmen,

beschlagnahmte man dieses Transparent unter Anwendung des Gummiknüppels und Zischen der Schußwaffe.

Über dieses Vorgehen war ich als Industriearbeiter, der seit vielen Jahren ununterbrochen im Betriebe steht, sehr empört. Ich setzte mich mit den Polizeibeamten in Verbindung und erklärte ihnen, daß die Handlungsweise zum ihr Eingreifen

Der zweite Akt der Entlarbung

Die Nazis für den Youngplan und für Schacht / Der Kampf um die Futtertruppe / Die große Koalition wird kommen / Edel wartet schon

Inserelle und was im Interesse der gesamten Arbeiterklasse liegt... Die Betriebsarbeiter aber müssen in den Betrieben antworten...

Dresden, 7. Februar. Bei der Abstimmung über den Youngplan im Reichsrat stimmte der jüdische Gesandte...

Das Berliner Tageblatt weist schon darauf hin, daß die Große Koalition in Vorbereitung ist... Die GroÙe Koalition wird kommen, wenn der Zeitpunkt da ist...

Die Blutschuld der Hamburger SPD soll durch Fälschung und Verleumdung verdeckt werden

Durch die gesamte sozialistische und bürgerliche Presse geht ein Bericht des „Vorwärts“ über die letzte Sitzung der Hamburger Bürgerkammer...

Silaret-Brot ist 7000 Verkehrsarbeiter auf die Straße werfen

Die Industrieunternehmungen der revolutionären Gemeinde, Staats- und Verkehrsarbeiter streik... Die Verkehrsarbeiter streiken...

Die Empörung der Arbeiter wächst, infolgedessen Demonstrationen und die „Linken“ Köchel, Edel und Konforten...

Die Einheitsfront von Rilingger bis Edel im Kampf um die Posten, zur Verteidigung der Traubourgeoisie...

Hitler im Golde Mussolinis

In München findet zur Zeit ein ProzeÙ statt, der in seinen Verhandlungen bereits jetzt den flaren Beweis erbringt...

Brot mobilisiert die Polizei gegen Betriebsversammlung

Berlin, 7. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Verkehrsarbeiter nahmen gestern in zwei überfüllten Versammlungen...

Die Beerdigung des Genossen Meuer

Berlin, 7. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Unter großer Beteiligung der Arbeiterschaft wurde gestern nachmittag die Urne des verstorbenen Genossen Ernst Meuer...

Die Polizei war mit einem riesigen Polizeiaufgebot erschienen und verbot bei jeder Gelegenheit zu demonstrieren...

Vom Tage

Ein Streik brach in Odham (England) in einer Baumwollweberei aus... In Spanien bildet die Bourgeoisie nach Primos Rücktritt politische Parteien...

Wir sind nicht zu verbieten!

SEVERINGS KOMMUNISTEN GESETZ Freiheit für die faschistischen Arbeitermörder Streik- und Koalitions-Verbot Zuchthaus u. Gummknüppel für das revolutionäre Proletariat! PREIS: 10 Pfennig

Jeder Arbeiter muß diese Broschüre lesen!

Die Arbeiterbewegung hat von Geißer fälsche VöÙe erhalten... Die Erwerbslosenbewegung in den Vereinigten Staaten wächst...

Stimmen aus den Betrieben

Beskorrespondentenbeilage der Arbeiterstimme vom 7. Februar 1930 / Nr. 32 / 6. Jahrgang

Ein Betriebsrat, der nichts macht

In der Betriebsversammlung der Elektrotechnik Strassenbahn 2. Januar verleierte der Reichsrat Kirchhof aber...

In allen Ecken. Trotz der miserablen Löhne schufen die Arbeiter, und sie glauben damit wenigstens so viel zu verdienen...

„... Wir sind eine ausschließliche Minderheit und können als solche nichts machen.“

St. Kol, der Spitzenkandidat der Reformisten bei der...

Die Spalter im Baugetwerksbund an der Arbeit

Genosse Reimelt auf 1 Jahr aller Funktionen entzogen...

Kollege Häber, Dobrich, aus dem Baugetwerksbund ausgeschlossen

In der letzten Bauarbeiterversammlung des Bezirks Dobrich...

Sozialfaschistischer Unternehmernecht

Betriebsratsvorsitzender Renegar Langsfleiner entlarvt sich...

Die Leipziger Zimmerer gegen die sozialfaschistischen Spalter

Die Bezirksversammlung des 7. Bezirks der Zimmerer in...

Die Brodthier Erwerbslosen für die Befehle des Kampfbundes

Am 4. Februar fand in Brodthier eine hart beladene Erwerbslosensammlung...

„Sei nur ruhig, du Kojunge, du hast gar nichts zu sagen, du bist ja nur der Spiegel der roten Bergkluft.“

Buchdrucker, kämpft mit der Opposition!

Diktaturmaßnahmen im Buchdruckerverband zugunsten der Unternehmer

Die Buchdruckerorganisation am Mittwoch, dem 5. Februar, hand, ohne irgendeinen Rücksicht...

Rataratrat — tausend Schachteln an einem Tag

Die Schokoladenbude Scheidenbauer, Königsbräuer Straße, rationalisiert auch. Das Faden muß jetzt schneller und mit weniger Arbeiterinnen gemacht werden...

Heute ist Lohntag! Nun erst recht sammeln für den Kampffonds der KPD!

Der Manneilart für das Buch- und Zeitungs- und Verlagswesen...

Mehrheit für die Opposition!

Die Schlichter am Vorstandsausschuss wurden länger. Doch nicht Dreizehntägigkeit sondergeschlichen heilige Baumblätter...

Aus dem Fensterwerk Buhlheim, Baugern

Heute ist in jedem Betrieb hat man einen kleinen Kullstulm zu verzeichnen. So auch im Fensterwerk Buhlheim in Baugern.

Bei der zweiten Abstimmung wurden mehrere Stimmen für den Antrag doppelt und gegen den Antrag über...

Kollegen, das letzte Wort ist noch nicht gesprochen! ... auch nicht von solchen erbärmlichen Reaktionen betrogen...

des
nt
achama
lter
ete Rege
dröht
en ge
eile Wör
le. Die
die Sach
Angst
dem
Schuld
ets ma
belebten
g Beilen
inde nur
s neulich
Hämmer,
Arbeiter
legler auch
er einen
in der
selige
ut mit
Herzen
de W-
die Mög-
perflagen
nicht
n". Die
n Proch
würde,
aufen der
mung An-
chloß des
an den
geraten.
Amt
Arbeiter
Bauhung
Kopf zu-
n, was
nachen".
re Ge-
hen Ju-
worf eine
Beitrags-
renew
g durch
rationen-
bielt. In
anderen
stimmen
stet
n in die
de Ge-
wie der
Geld
unlere
hierbei
egenlich
wir
in diese
unleger-
a hat,
narzer-
al
hefleste
erhört,
ur Ber-
erfall"
n, wie
werten
n, der
al und
Sozial-
schaft,
rige die
e ner-
in die
Die
über,
n und
schlich-
tätigen
ng!
brunt
per-
erleie
ertien
weit
D. H.
und
ern
eie,
und
nen
ig-
s-
en.

Rund um den Erdbau

Getaufte Geständnisse gelten — private Briefe werden beschlagnahmt

Die Staatsanwaltschaft in Kulmbach versucht neuerdings die Kritik an ihrem skandalösen Verhalten zu unterbinden

Russisch-deutsche Eisenbahnkonferenz. Zur Regelung von Eisenbahnverkehrsfragen treten Vertreter Deutschlands, Polens und Sowjetrusslands zu mehrtägigen Beratungen zusammen.

Der neue amerikanische Botschafter, Frederick M. Sackett, ist in Berlin eingetroffen. Sackett ist ein bedingungsloser Vertreter des Hoover-Kurses.

5000 Mark, . . . sobald Sie sich verurteilen lassen . . .

Wir bestätigen hiermit, daß wir von Herrn Brauereidirektor Wilhelm Neuhöfner den unentzerrlichen Auftrag erhalten haben, an Frau Babette Schubert in Kulmbach, Oberhofen 9, 6000 Reichsmark auszugeben unter nachstehenden Bedingungen:

1000 Reichsmark sofort, sobald ihr Mann, Fritz Schubert, über seine Täterschaft in der Nacht vom 4. auf den 5. November 1929 bezüglich des Ablebens der Frau Margarete Neuhöfner ein Geständnis abgelegt hat.

Die restlichen 5000 Mark werden der Frau Schubert ausbezahlt, sobald die Täterschaft des Fritz Schubert durch Urteil des Gerichts festgestellt ist.

Kulmbach, 29. Januar 1930.

Spreitauer Vereinsbank
(Zentrale Kulmbach)
und zwei unleserliche Unterschriften.

Ein durch die Gefängniszensur gegangener Brief beschlagnahmt!

Die „Städtische Volkstribüne“ berichtet zum Fall Neuhöfner, gestern früh sei der Bruder des verhafteten Fritz Schubert in ihrer Redaktion gewesen und habe mitgeteilt, daß er einen Brief seines Bruders vom 19. Januar aus der Strafanstalt bestimme, in dem dieser schreibe, daß er nicht als Mörder der Frau Kommerziantin Neuhöfner in Betracht komme. Er habe sich nur der Täterschaft bezüglich, um in den Besitz der ausbezahlten Belohnung von 6000 Mark zu gelangen. Als der Bruder des Schubert und dessen Schwester nach Bayreuth kamen,

Habeamus papem!

Die „Königin“ der Modeseze ist gewählt

Im Festsaal der Pariser Zeitung „Le Journal“ fand am Mittwochabend die Wahl der Schönheitskönigin von Europa statt, die aus den in Paris anwesenden Schönheitsköniginnen von 19 Nationen eiforen werden mußte. Die Jury, die sich ebenfalls aus 19 Nationalitäten, darunter Malern und Bildhauern, zu-



sammensetzte, nahm die Vertreterinnen Griechenlands, Belgiens, Dänemarks und Frankreichs in die engere Wahl. Nach über dreikündiger Beratung wurde „Miss Griechenland“ zur Schönheitskönigin von Europa bestimmt. Miss Europa, Fräulein Alice Diplaraku, ist 18 Jahre alt und in Sparta als Tochter eines Rechtsanwalts geboren.

um der „Volkstribüne“ den Brief zu übergeben, würden sie, wie das Blatt berichtet, am Bahnhof von den Behörden in Empfang genommen und verhört, wobei der Untersuchungsrichter den Brief in Empfang nahm.

Später wurde der Bruder Fritz Schubert im Gefängnis gegenübergestellt, wobei er ihn auf das unfehlige Tun, sich selbst einer Tat zu bezichtigen, hinwies. Fritz Schubert blieb aber dabei, daß er der Täter sei, nur stellte er in Abrede, den Tod der Frau Neuhöfner herbeigeführt zu haben. Das Blatt veröffentlicht den Brief Schuberts an seine Frau, der ihm vom Untersuchungsrichter in der Abtastung ausgehändigt wurde. In dem Briefe, der einen Einblick in Schuberts Charakter gibt, heißt es bezüglich des Falles Neuhöfner:

Ich möchte nur wissen und kann nicht klug werden aus den Geschichten, welche beide, Schneider und Popp, mir anhängen. Nur zwei Aussagen stimmen so ungefähr, wenn sie auch verdreht sind. Liebe Frau, kannst mir glauben, ich habe nichts damit zu schaffen. Sollten die Kulmbacher wieder einen Löwenbühler suchen? Sie haben es zweimal fertiggebracht, oder haben sie sich zusammengetan, um eine Belohnung zu erhalten? Frau-Strau ist diesem Judas von Schneider alles. Er hat es ja schon öfter bewiesen.

Schubert soll in der Winternacht zu Hause gewesen sein und gegen 11 Uhr nachts sich von seiner Wohnung aus mit Leuten auf der Straße unterhalten haben, während der ebenfalls in die Angelegenheit Neuhöfner verwickelte Popp sich in einer nationalsozialistischen Versammlung betunden haben soll. Untersuchungsbehörden und Presse sind angestrengt tätig, um Zeugen für die Angaben zu erhalten.

„Unregelmäßigkeiten“

Jahrelange Veruntreuungen bei Gemeindefassen

Mitte Januar erlitt Direktor van der Meulen, der seit 1906 in der Gemeindefasse Kassel beschäftigt und seit 1917 Leiter der Kasse ist, einen Nervenzusammenbruch. Durch eine Revision der Kasse wurden jetzt Unregelmäßigkeiten festgestellt, die bis auf die Inflationszeit zurückreichen. Nach den bisherigen Ermittlungen ist in der Kasse ein Fehlbetrag von insgesamt 30 000 bis 35 000 Mark festgestellt worden.

Wenn Proleten oder werksichtige Fabrikanten mal nicht schnell genug Steuern zahlen, wartet man nicht jahrelang mit einer Revision! Auch dürfte einem Arbeiter in solchem Falle kein Personalzusammenbruch etwas nützen. Aber ein Herr Direktor! Und gar ein „von“ . . .

Ganz wie bei uns!

Auch in London werden Bombenleger freigelassen

Der Wichtige Rechtsanwaltsgehilfe Frank Riggs, der die am 1. Februar im British Museum niedergelegte Bombe gesunden und später eingestanden hatte, daß er sie selbst dorthin gebracht hatte, erschien vor dem Londoner P. Richter. Die Angelegenheit wurde vertagt und Riggs gegen Kaution einwilligen in Freiheit gesetzt.

Durchbare Explosion in Drahtwerken — Sieben Arbeiter schwer verletzt

Donnerstag vormittag ereignete sich in der Schloßerei der Alpenländischen Drahtindustrie in Wien ein furchtbares Explosionsunglück. Die Explosion, die dadurch entstand, daß eine Sauerstoffflasche durch Rückschlag in die Luft flog, hatte schreckliche Folgen. Das ganze Gebäude der Schloßerei stürzte ein und bezug zehn Arbeiter unter den Trümmern. Unter ausopferungsvoller Arbeit gelang es der Rettungsgesellschaft und der Feuerwehr, die verbliebenen Arbeiter zu bergen. Sieben von ihnen haben schwere Verletzungen erlitten.



Der mexikanische Staatspräsident Ortiz Rubio ist ein Revolutionär zum Opfer gefallen, das zeigt, daß in Amerika die „Ruhe und Ordnung“ nur sehr relativ die Gegenläufe sehr groß sind

Ein Sommeritz für den Papst

Am Mittwoch wurde in Rom der Vertrag unterzeichnet, Grund dessen die Villa Barberini in Castel Gandolfo bei Rom, die bis 1870 als Sommeritz der Päpste gedient wieder in den Besitz des Heiligen Stuhles übergeht, wie in den Lateranverträgen vorgesehen ist. — Was der Papst braucht, muß er haben! —

Ein italienischer Vulkan in Tätigkeit

Wie die römischen Blätter melden, ist der Stromboli auf den Libyrischen Inseln wieder in Tätigkeit getreten. Aus der Krateröffnung der Scara steigen dicke schwarze Rauchwolken auf. Ein Regen von glühender Asche ging in der Umgebung des Vulkans nieder, dauerte aber glücklicherweise nur eine Viertelstunde. In der vergangenen Nacht hat der Vulkan das Bild eines rauchenden Kegels, und kein unterirdisches Rollen war mehr zu vernehmen.

Schwere Stürme auf dem Atlantik

Der mit drei Tagen Verspätung in Halifax eingetroffene holländische Amerika-Dampfer „Arendam“ berichtet von schweren Stürmen auf dem Atlantik. Der Sturm war zeitweise so heftig, daß das Schiff innerhalb weniger Stunden mit 60 Seemeilen nach seinem Kurs abgelenkt wurde. Die „Arendam“ erlitt schwere Beschädigungen an der Kommandobrücke und Navigationstafeln. Mehrere Mann der Besatzung erlitten Verletzungen.

Chicago ist pleite!

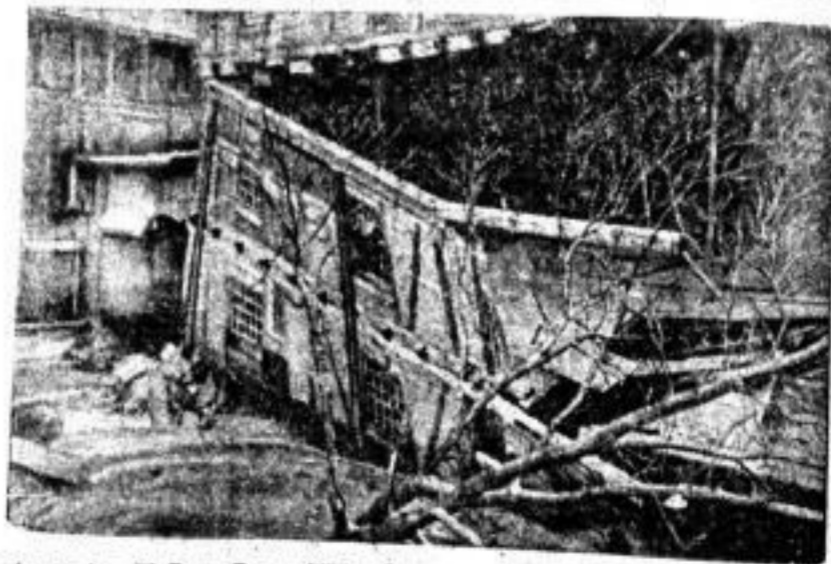
Das Chicago, wo infolge der bekannnten Verzerrung der staatlichen Vermögensverwaltung besonders das Schmelzen in die Pleite geraten ist, wird gemeldet, daß sich der Leiter des staatlichen Schatzamts, Caldwell, nach New York auf dem Weg gemacht habe, um zu versuchen, einen Betrag von 4 Millionen Dollar zu beschaffen, aber noch nicht eingegangener Steuerguthaben der Stadt zu verpfänden. Auf diese Weise will die Stadt sich für eine Weile über Wasser halten. Die Stadt verfügt über 124 Millionen Dollar bezugsfähiger Steuerguthaben, aber liegt die Pleite lakonisch hinzu: es hätten sich bisher noch keine Kaufleute dafür gefunden.

Neue Todesopfer der Polarflüge?

Seit sieben Tagen ist es nicht möglich, eine Verbindung zwischen dem Hauptexpeditionsschiff „Melville“ der Wilkischen Südpolexpedition und dem kleinen Dampfer „William Beechey“, auf dem Wilkins südsüdlich der Expeditionsweg weiter zum Pol vorbringen wollte, herzustellen. In amerikanischen Kreisen herrscht über das Schicksal Wilkins' und seiner Gefährten große Besorgnis.

Amerikanische Neger tot

Die sowjetrussische Weltliche Regierungskommission erhielt vom Kapitän des nahe dem Nordpol überwinternden Sowjet-Schiffes „Stawropol“ einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß gemeinsame Flüge russischer und amerikanischer Alpengänger zum Abschluß gelangt sind. Die Besatzung des Todes Schiffes und der Besatzung des russischen Schiffes haben die Lage des abgelenkten Flugzeugs nicht ohne Zweifel am Ende der Alpe. Hierüber ist gemeinsam mit den amerikanischen Negern ein offizielles Bericht aufgestellt worden. Ausgrabungen zur Bergung der Leichen sind im Gange.



Unser Bild zeigt den geborstenen Staumauer von Schneidemühl und ein von den Wassermassen zerstörtes Haus

Entlarvtes Manöver gegen die KPD

Das BR der KPD gegen sozialfaschistische Enten / SPD-Minister hatten finanzielle Offensive gegen die KPD geplant

Berlin, 7. Februar. (Eig. Drahtmeldung.)

Das Sekretariat des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei teilt mit: Die Feststellungen in der roten Fahne vom 6. Februar über die vom Innenministerium und der Sozialdemokratie geplante und eröffnete Offensive gegen die KPD werden vollumfänglich bestätigt. Der Abend-Vormärts vom 6. Februar leugnet zwar diese schmutzigen Absichten, setzt aber zu gleicher Zeit die Verjagung fort, die geschäftlichen Unternehmungen der KPD zu diskreditieren. Zu gleicher Zeit versucht sich die bürgerliche Presse in „Enttarnungen“ über den „Ausverkauf der KPD“. Diese Pressehandlungen haben den Unfuss in die Welt gesetzt, die KPD wolle ihre Vermögenswerte verkaufen und zwar ausgerechnet an die SPD. Nachdem dieser allzu plumpe Schwindel entlarvt war, schlugen die Klassenfeinde des Proletariats eine neue Taktik ein. Sie „enttarnen“, daß die Kommunistische Partei — wenn auch nicht an die SPD — so doch überhaupt ihre festliegenden Vermögenswerte zu verkaufen plane.

Die Klassenfeinde des Proletariats mügen zur Kenntnis nehmen, daß die KPD es heute selbstverständlich nicht mehr nötig hat, etwa festliegende Vermögenswerte der Partei flüssig zu machen, da derartige Werte abgehoben worden sind noch lange bevor die Gewerkschaft und Gewerkschaft ihre gegenwärtige Verbothsache gegen die KPD einleiteten.

Das ist gewiß ein Strich durch die Rechnung der sozialfaschistischen Reaktionäre, die ohne Zweifel glücklich sein würden wenn sie beim Verbot der KPD deren Vermögenswerte, aus Arbeitergroßen aufgebaut, für die republikanische Staatskasse stehlen könnten. Die Kommunistische Partei hat den Herren Gewerkschaft und Gewerkschaft dies allerdings bereitwillig und selbstverständlich rechtzeitig notwendige Maßnahmen dagegen getroffen. Diese Maßnahmen wurden — entsprechend unseren Parteistatuten — durch die höchste Körperschaft unserer Partei, den Webdinger Parteitag, in geschlossener Sitzung am 15. Juni 1929 bestätigt. In der alle gewählten Delegierten aus dem ganzen Reich mit beschließender Stimme teilnahmen. Alles, was die Boulevard-Presse der Bourgeoisie im vollen Einvernehmen mit der SPD Presse über ein angebliches geschäftliches Geheimdirektorium, das niemals existiert hat, schreibt, ist die übelste Verleumdung. Alle politischen und organisatorischen Maßnahmen in unserer Partei werden — wie jeder Kommunist weiß — in der Zeit zwischen den Parteitag durch das von der Mitgliedschaft gewählte Zentralkomitee getroffen.

Im übrigen stellt sich die ganze Kampagne, die auch in diesem Falle von der Bourgeoisie und der Sozialdemokratie äußerlich systematisch und organisiert geführt wird, als ein Teil der allgemeinen Hege dar, mit der man das Verbot der KPD vorzubereiten und die Partei des deutschen Proletariats bei den Massen zu diskreditieren versucht. Hoffnungsloses Beginnen. Mit solchen Methoden hat schon der jüdische

Verbothsänger Otto Bismard vor 50 Jahren gegenüber der damaligen Bewegung der Sozialdemokratie Schiffbruch erlitten. Die Herren Gewerkschaft und Gewerkschaft werden gegenüber der heutigen revolutionären Arbeiterbewegung sich recht keinen Erfolg haben. Die Arbeiter verteidigen die KPD gegen alle Anschläge der Bourgeoisie und der Sozialdemokratie und werden sie auch vor den Verleumdungen der bürgerlichen und sozialdemokratischen Pressehandlungen zu schützen wissen.

Die finanzielle Offensive gegen die KPD

Ein Plan sozialfaschistischer Minister

Die rote Fahne enthält die frühe Quelle, aus der die neueste Verbothsache gegen die KPD stammt. Unser Zentralkomitee schreibt:

Wir wissen sehr wohl, daß die leitenden Instanzen der SPD, insbesondere auch die sozialdemokratischen Minister im Reich und in Preußen, in mehrfachen Besprechungen die Linie festgelegt haben, wonach die KPD auch finanziell geschädigt werden müsse. Bei diesen Besprechungen fiel das Wort von der finanziellen Offensive gegen die KPD. Seit bei einer der letzten Reichstagszusammenkünfte, als die Sozialdemokratie ihr Wahl-Verhalten gegen die Gewerkschaften durchführte und bei dieser Gelegenheit zahlreiche KPD-Verbothsachen wegen ihres Eintretens für die Gewerkschaften von der Sitzung ausgeschlossen wurden, erklärte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete P. aus Offenbach, daß die SPD die Kommunisten teils durch Subvention teils dadurch „stark machen“ wolle, daß man unsere Partei „finanziell zuuntere“. Was Herr P. sagte, entspricht nur der allgemeinen Linie der Sozialdemokratie und ihrer Minister. Auch die „laubere“ Verbothsache der SPD — denn sie lautet ja die: „Enttarnung der KPD“ — eine finanzielle Offensive gegen die KPD zu machen, nachdem man ihren politischen Formarsch aufzuhalten außerstande ist, wird selbsternannt. Der Geduch, von einer „Verbothsache der KPD-Vertriebe“ zu handeln, wird durch die einfachen Tatsachen allzu schlagend widerlegt. Nur die Arbeiterkraft ist es, das nur ein Beweis der politischen Schwäche und moralischen Verfalltheit der Sozialdemokratie!

Wer für Schlichtungswesen und Wirtschaftsdemokratie

darf nicht Betriebsrat werden

Wählt nur Arbeiter, die auf dem Boden der Beschlüsse der revolutionären Gewerkschaftsopposition stehen!

Die „Dresdner Volkszeitung“ hat natürlich diese faule Entta mit Behagen aufgegriffen, um ihrem Lesepublikum diesen hinterlistigen Betrug zu servieren. Die KPD will den „Arbeitern“ lehren, daß sie in diesen Betrug ihren Lesern entgegenkommen. Das Wunder, wenn man alle Veranlassungen hat, die Arbeiter von ihren eigenen Schurkerei abzuhalten. Den „Arbeitern“ lehren von ihrem eigenen Betrug, daß sie gerade zur Schmierkassen vom Betrugsertrag für die KPD kommen gerade zur rechten Zeit. Die Sache u. Co. können in ihrem Kommentar auch nichts weiter plärrern wie „Moskau will Aufstände sehen — aber die Ruhe wird zugemacht“. Ein alter Schmarren, der zu jeder passenden und unpassenden Zeit wiederhergeführt wird.

Interessant ist noch die Ueberschrift: „Eine Handvoll Kronen wolle das Eigentum der KPD verheerern.“ Diese „eigenen Gedanken“ aus dem Gehirn des Herrn Sachs sind allerdings nur auf die Praxis in der SPD selbst zurückzuführen. Wir erinnern daran, daß die Dresdner Drucker der KPD von der Sozialdemokratie getrieben wurde. Die Arbeiterfamilien haben durch Anteile des Unternehmens finanziert und die Herren P. durch Anteile des Unternehmens u. Co. haben dafür gelorgt, daß die Arbeiter um ihr Geld gebracht wurden und heute steht die Drucker in der Pöbauer Promenadenstraße, um ihr konterrevolutionäres Gift zu verprügeln. Diesen schändlichen Betrug der revolutionären Arbeiter wollen die Herrschaften nun auch der KPD unterstellen.

Die Arbeiter aber geben dieser sozialfaschistischen Verbothsache, die auch der bürgerlichen Presse das „Material“ gegen die KPD liefert, die einzig richtige Antwort. Die sozialfaschistischen Kämpfer können aus den Arbeiterwohnungen und den Kampfbüros des revolutionären Proletariats, die „Arbeitertimme“, nicht einen Ton hören in den Arbeiterfamilien.

Oberlausitzer Erwerbslose sammeln für die gemordeten Opfer von Hartmannsdorf

Taubenheim a. d. Spree. Der Erwerbslosenausgleich hatte für den 11. 12. nachmittags 15 Uhr, eine Versammlung in dem Gasthaus „Rippert“, Taubenheim, einberufen, bei welcher eine rege Anteilnahme der hiesigen Erwerbslosen zu verzeichnen war. Hier wurden die Anträge, welche die Kollegen betreffs Beihilfe an den Rat der Gemeinde gestellt hatten, von dem Erwerbslosenausgleich behandelt. Da die Gemeinde zu einer generellen Beihilfe der Erwerbslosen nicht gewillt ist und sie verlangt, daß Einzelne nach ihrer Bedürftigkeit Anträge stellen sollen, so haben die Erwerbslosen in der Versammlung geäußert, daß sie alle Anträge stellen werden. Des weiteren wurde vom Erwerbslosenausgleich der Herr Reichel, Neubrandenburg, der Bericht vom Gemeindefachrat in Chemnitz gegeben. Kollege Richter als Delegierter wies auf den heroischen Kampf des Hartmannsdorfer Textilarbeiters und auf die suberbste Schreiweise der sozialfaschistischen Gewerkschafts- sowie Parteipresse der Sozialfaschisten hin und zeigte an Beispielen, wie es die sogenannten „Auch-Arbeiterführer“ mit den breiten werftätigen Hüllen bei Kämpfen um Lohn und Arbeitszeitverlängerung meinen. Die Erwerbslosen gelobten, ihre Kämpfe im Sinne des Kongresses durchzuführen, sie solidarisierten sich mit den Hartmannsdorfer Textilarbeitern und famulierten in der Versammlung 3.40 Mark für ihre Unterstützung.

Arbeiterkorrespondenz 888

Oppositionelle Buchdrucker!

Morgen, Sonnabend, den 8. Februar, 18 Uhr, bei Schmidts, Pillnitzer Straße (an der Johannisstraße) wichtige Sitzung. Jeder oppositionelle Kollege muß es sich zur Pflicht machen, zu erscheinen!

7 Hosen-Tage



Ungekantet Billig
Riesige Auswahl

Für jede Figur, ob schlank oder stark, haben wir passende Hosen
Jede Hose hat ein Flickstück in der Tasche

Unsere Sporthosen sind ohne Ausnahme mit doppelten Gesäß gearbeitet

Arbeits-hose, feste Qualität, gestreift	2 ²⁵	Hose, elegante Streifen, kamm-garnierte Stoffe	16 ⁵⁰	Knickerbocker, neueste, englisch gemusterte Stoffe	18 ⁵⁰
Arbeits-hose feste Zwirnware	3 ⁹⁵	Buckskin-Hose, viele Farben, zum Anzug passend.	10 ⁵⁰	Leibchen-Hose, farbige Cheviotstoffe	1 ³⁵
Hose gestreift, besonders haltbar	5 ⁹⁵	Anzug-Hose mit Gurt-schlauen u. Umschlag	15 ⁵⁰	Leibchen-Hose, fester, blauer Mel-toncheviot	3 ²⁵
Hose, feste Strapazier-Qualität	7 ⁷⁵	Knickerbocker, feste Qualität, verschied. Muster	5 ⁹⁵	Knaben-Hosen, feste Qualität, blau und farbig	4 ²⁵
Hose, verschied. neue Streifen-Muster	12 ⁵⁰	Sporthosen, Breeches, Knicker-Form	12 ⁵⁰	Träger-Hosen, blau Kammgarn und Fantasiestoffe	6 ⁹⁰

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Sonder Angebot



Berufs-Kleidung
mit kleinen Schönheitsfehler
zu Extra-Preisen

Damen-Berufsmantel aus guten Nessel, Wäsche u. Zephusstoff, mit kleinen Schönheitsfehler, besond. preisw.	1 ⁹⁵
Damen-Berufsmantel aus prima Linonstoff, Vorder-schluß, gute Verarb., mit klein. Schönheitsfehler, sehr billig.	2 ⁹⁵
Koch- u. Konditorjacke aus pa. weiß Köperstoff, zweireihige Form, mit leuten u. auswechselb. Knöpf., mit kl. Fehl.	3 ⁹⁵
Herren-Berufsmantel (siehe Abb.), aus pa. Nanking und elvitarbarig, Sontakörper, besonders preiswert	4 ⁹⁵
Damen-Berufsmantel aus pa. weiß Köper u. dunkelblau Seim, in allen Größen vorräg, besond. gute Verarb.	5 ⁹⁵
Herren-Berufsmantel aus hellbraun. Köperstoff, hochgeschlossen, gute Passform, Ausnahmepreis	6 ⁹⁵

Zahlung kann erfolgen beim Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

Herr Stadtrat Grafe:

Sie lügen wie der Teufel und schwindeln aus Prinzip

Jahresversammlung der Fabrikarbeiter, Bahnhofs Dresden

Unter sehr zahlreichem Anwesen sollte die letzte Jahresversammlung am 31. Januar ab. Grafe berichtete über „erschütternde“ Fortschritte in der deutschen Republik, ja er erzählte den betragenden Proleten sogar, daß im letzten Jahre die Ausfuhr von Industrieprodukten um ein Viertel „gestiegen“ sei. Grafe sprach dann zu seinen erlauchten Zuhörern von der großartigen Jubiläumfeier, die die Verwaltung arrangiert habe, wobei er aber gleichzeitig berichtete, daß „die Freunde von links“ diese „Hollenlämpchen“ als Vergeltungsmaßnahme dargestellt hätten. Auch über die Erwerbslosenversicherung wurde berichtet, wobei er dabei hervorhob, daß die Reform der Erwerbslosenversicherung gegen die geplanten „Verflechtungen“ geföhrt hätten und wie es glänzend gelungen wäre. Verflechtungen abzuwehren, ja darüber hinaus sogar — wenn auch nur für wenige — Verbesserungen zu erreichen. Wie wollen uns Erwerblosen herausplagen, da wir wissen, daß diejenigen Mitglieder, die von diesen „Vorarbeiten“ betroffen werden, die Arbeit schon bei der nächsten Versammlung anders als der maßgebende Grafe urteilen werden.

Somit selbstverständlich mußte auch das „Hand-in-Hand-Gehen“ unserer Freunde von links mit den Reaktionsären gegen die Schlichtungsordnung vorgebracht werden, woran aber, wenn uns nicht gewiß, wohl laute Gemeindeforderungen, wie aber Reichstagsprotesten, die täglich die Geißel der Schlichtungsordnung am eigenen Leibe spüren, glauben. Nichts war so dumm, um nachgeht zu werden, selbst die Behauptung, daß unsere Freunde von links der Forderungstheorie halbtönen und predigen“ wurde vorgelesen. Bei denartigen Ausführungen fühlt man sich stets einige 10 Jahre zurück ins schwarze Mittelalter versetzt, wo sich damals auch noch ohne Widerpruch die Herren Konterpointen erlaubten, mit ähnlichen Märchen vor den Gassen quatsch zu machen (wobei jedoch noch mit mehr für die letzteren gelangt

werden muß, daß diese Märchen vor noch unerschütterten „Hörigen“ von den Krautjüngern erzählt wurden, während hier ein „Gemeindeführer“ aufgeführt sein sollenden Industriearbeitern diesen Kaff vorlesen kann).

Grafe nennt die oppositionellen Mitglieder Oberkurven und Lumpen

Obwohl die Disziplinäre diese hanebüchene Zusammenfassung widerlegten und die wirklichen Ursachen der trotteligen Lage der heutigen Arbeiter aufzeigten, fand Grafe auch im Schlusswort den traurigen Mut, die Gegner des Reformismus als „Gemeindeführer“ hinzustellen, dabei aber wohlweislich vermeidend, auf die von den Disziplinären aufgeführten Tadeln einzugehen. Dumm und dumm, wie nun ein sozialistischer Stadtrat einmal ist, rühmte sich Grafe, die schamlossten Anwürfe gegen die Opposition für sich Schlusswort vorbehalten zu haben — was natürlich nur jemand macht, der davon überzeugt ist, daß diese Anwürfe keine Debatte verdienen. Auch die Bewältigung der Vorgänge bei Reichstag, Reich, auch die Arbeiterstimme wurde erst im Schlusswort erwähnt, wobei sich der Arbeitervertreter Grafe erlaubte, alle im Saal anwesenden Kommunisten die diese tatsächlichen Feststellungen billigen würden, als „Oberkurven“ zu titulieren. Wir möchten hierzu bemerken, daß wir wohl die Erregung der damit gemeinten Gemeindeführer verstehen, daß wir aber trotzdem abstrahieren von dem angeregten Blau eines Antrages auf ein Schiedsgericht gegen denartige Reklamationen. Das dazu notwendige Schiedsgericht ist angeblich noch Überwindung des Kapitalismus, wo dann Grafe wieder ihre Vertreter rühten werden.

Die nachfolgende Erwerbslosenversammlung brachte nochmals einen Sieg der Reformisten, wobei charakteristisch ist, daß alle Kandidaten eine lebendige Aufnahme bei den Beträtern fanden und ihre Wiederwahl mit allen Mitteln in den Standesversammlungen forciert wurde.

Zu verwundern ist nur die Einstellung einzelner Reformisten im Hinblick auf die Steingutindustrie. Obwohl es die Spannung von den Dächern fliehet, daß Banno mit den Interessen der Steingutindustrie Schindler treibt, lassen die mit diesem Treiben nicht einverstanden Gewerkschafter (trotz Anwesenheit in der Versammlung) immer wieder zu, daß dieser Held als Branchenvertreter in die Ortsverwaltung gewählt wird. Kollegen der Steingutindustrie, bekümmert euch endlich um die Verantwortung in der Versammlung (auch wenn der Vorgeordnete nicht gewählt wird) erwidert auch von der Mittelschicht. Ohne diesen aber ist ihr Jam und Leid mit verantwortlich für die hanebüchene Vorgänge gerade der letzten Zeit.

Zu einigen wichtigen Fragen (so speziell zur Frage des Mitgliederlandes des Rückganges) werden wir demnächst gehend Stellung nehmen. (Arb.-Korr. 402)

Die Arbeiter stehen hinter den Beschlüssen der Gewerkschaftsopposition!

Sie geloben, den Weg zu gehen, welchen ihnen der Parteivorstand gezeigt hat.

Opposition. Am Donnerstag dem 30.1.30 wurde eine Erwerbslosenversammlung einberufen, in welcher Bericht vom Kollegen Richter, Erwerbslosenvertreter von Heiligs-Extraberg, über den Parteivorstand erlassen wurde und Eingaben betreffs Petition für die Erwerbslosen an das Kollegium Oppah behandelt werden sollten. In dieser Versammlung hatte sich eine ganze Anzahl Erwerbsloser eingefunden. Die Erwerbslosen, welche sich rege an der Diskussion beteiligten, bewiesen, daß der Weg, den die revolutionäre Gewerkschaftsopposition durch den Kongress aufweist hat, der richtige ist, und gelobten, in diesem Sinne die nächsten Kämpfe der Erwerbslosen gemeinsam mit den Betriebsarbeitern durchzuführen. Des weiteren wurde ein Erwerbslosenklub gebildet. Der erste Erfolg waren zwei Eintritts in die RPD. (Arbeiterfortschritt) 354



Noch braucht man

Konserven

Früchtekonserven

Ankauf nur erstklassiger Früchte, sorgfältige Auslese, peinlich saubere Verarbeitung in der vorbildlich eingerichteten Fabrik der GEG garantieren hochwertige Fertigprodukte

Ananas 1-Pfund-Dose RM. 0.90	Kirschen rot u. schwarz (m. Stein) 1-Pfund-Dose RM. 0.85
2-Pfund-Dose RM. 1.60	2-Pfund-Dose RM. 1.55
Apfelsmus 1-Pfund-Dose RM. 0.65	Pfirsiche 1-Pfund-Dose RM. 1.20
2-Pfund-Dose RM. 1.10	2-Pfund-Dose RM. 2.10
Aprikosen 1-Pfund-Dose RM. 1.30	Pflaumen mit Stein 1-Pfund-Dose RM. 0.55
2-Pfund-Dose RM. 2.60	2-Pfund-Dose RM. 0.90
Birnen Edelobst, halbe Frucht 1-Pfund-Dose RM. 1.00	Reineclauden geerntet 1-Pfund-Dose RM. 0.80
2-Pfund-Dose RM. 1.85	2-Pfund-Dose RM. 1.50
Erdbeeren roh, 1-Pfund-Dose RM. 1.20	Heidelbeeren 1-Pfund-Dose RM. 0.70
2-Pfund-Dose RM. 2.20	2-Pfund-Dose RM. 1.20
vorbehandelt 1-Pfund-Dose RM. 1.55	Preiselbeeren lose .. Pfund RM. 0.64
2-Pfund-Dose RM. 3.00	

Gemüsekonserven

Ein besonderer Vorzug der in der eigenen Fabrik der Genossenschaft hergestellten Konserven ist die gewissenhafte, hygienische, einwandfreie Verpackung. Die Konserven besitzen das Vertrauen der organisierten Verbraucherschaft

Brechbohnen I 1-Pfund-Dose RM. 0.55	Spinat I dick elugekocht, 1-Pfund-Dose RM. 0.45
2-Pfund-Dose RM. 1.00	2-Pfund-Dose RM. 0.75
Stangenschnittbohnen 1-Pfd.-Dose RM. 0.65	Tomatenpüree 1-Pfund-Dose RM. 0.65
2-Pfd.-Dose RM. 1.15	Tomatenmark 1/2 Dose RM. 0.30
Schnittbohnen 1-Pfund-Dose RM. 0.50	Gemischte Gemüse Erbsen junge, mittelfein, mit Karotten 1-Pfund-Dose RM. 0.60
2-Pfund-Dose RM. 0.80	2-Pfund-Dose RM. 1.15
Schnittbohnen I 1-Pfd.-Dose RM. 0.58	2-Pfund-Dose RM. 1.65
2-Pfd.-Dose RM. 1.05	junge, mittelf., m. gesch. Karotten 1-Pfund-Dose RM. 0.55
Erbsen, junge, sehr fein 2-Pfund-Dose RM. 1.75	2-Pfund-Dose RM. 0.90
junge, fein 1-Pfund-Dose RM. 0.90	fein, mit Karotten 1-Pfund-Dose RM. 0.85
2-Pfund-Dose RM. 1.65	2-Pfund-Dose RM. 1.60
junge, mittelfein, 1-Pfund-Dose RM. 0.50	Leipziger Allerlei m. Spargel, mittelfein 1-Pfd.-Dos. RM. 0.85
2-Pfund-Dose RM. 0.95	2-Pfd.-Dos. RM. 1.55
junge 1-Pfund-Dose RM. 0.53	Leipziger Allerlei m. Spargel 1-Pfd.-Dos. RM. 0.65
2-Pfund-Dose RM. 0.95	2-Pfd.-Dos. RM. 1.15
Erbsen, Gemüse, 2-Pfund-Dose RM. 0.80	
Karotten, junge, extrakleine 1-Pfund-Dose RM. 0.70	
2-Pfund-Dose RM. 1.10	
geschnitten 1-Pfund-Dose RM. 0.35	
2-Pfund-Dose RM. 0.55	

Konsumverein

VORWÄRTS

gibt nur an Mitglieder ab. — 5 v. H. Rückvergütung auf alle Bedarfsgüter im vollen Werte

Achten Sie immer darauf!

MAGGI'S
Fleischbrühwürfel

tragen den Namen **MAGGI**
auf rot-gelber Packung

Kauft gutes Mehl und gutes Brot von Kleinmühlen

Dietzmühle Pirna-Jessen

• Niedrigen werden nachgewiesen •

Wo ist die beste und gemüthlichste Einkaufsstätte? Bei

Bernhard Hempel
Pirna, Schuhgasse

Gute Speisen und Biers / Verkauf von Hochlych im Laden / Prima Wurst / Pillen in Dresden-Leuben, Palmstraße und Neubitzer Markthalle.

Optiker Pocherl
Fachgeschäft für Augengläser

Freital-Potschappel gegenüber dem Rathaus
Lieferant für Krankenkassen

Gasthof zum Löwen Pirna

Verkehrlokal der Arbeiterschaft / Vereinszimmer jederzeit zur Benutzung / Familie Hohn

MS Lichtspiele, Moritzstr. 10

Ein neuer

EDDIE POLO

ist soeben erschienen
Eddie Polo in dem groß. Sensationsfilm

Aufleben und Tod

Der Gipfel der Sensationen!
Eddie Polo in seinem gefährlichsten Sensationen / 8 atemraubende Akte
Sensation über Sensation / Wie immer: Tempol Spannung!

Arbeiter Sport

So machen es die Gellert & Co.

Kritik zur Ausschlagprüfung der Sozialistinnen im ATuSB

Wanjscha. Daß den Reformisten im ATuSB jedes Mittel recht ist, oppositionelle Sportgenossen oder wenn es sein muß, ganze Vereine auszuschießen, weil dieselben mit der reaktionären Politik des Bundesvorstandes nicht einverstanden sind aber gar dagegen protestieren, das zeigt so recht.

Der Ausschlag der Freien Turnerschaft Wanjscha.

Nachdem ein Vertreter des Vereins in einer Bezirksversammlung im November d. J. gegen die vom Bezirksvorstand vorgelegte Erklärung gestimmt hatte, hatte es der Bezirksvorstand in der Sitzung vom 28. 12. 29 entschieden er denn auch mit dem Genossen Günther aus Jilka, um über die „Lage im Bunde“ zu referieren. Den Fragen „Warum werden wir nicht mit dem Ausschlag getätigt?“ und „Ist es nicht geschickter aus oder ist es mit einigen Worten abzuklären denn als Arbeiter Sport?“ erwiderte er: „Alles andere denn als Arbeiter Sport.“ Er muß es ja wissen. In der Debatte wurde diesem Herrn die Meinung richtig gelaut. Gleichgültig wurde eine Resolution eingebracht.

Die heutige Vollversammlung erklärt sich nicht einverstanden mit der Politik des Bundesvorstandes, sie erkennt die Ausschlagmaßnahmen nach wie vor als Sportgenossen an und schließt sich dem Kampf für die Einheit der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung an.

Diese Resolution hat es nun den André und Genossen angetan. Dieselbe war einstimmig bei einer Enthaltung angenommen worden. So erhielt der Vorstehende Mitte Januar ein Schreiben, daß die Mitglieder doch im Laten seien, daß das Tischbuch geschrieben sei, auch könne ein Gleiches von Bezirksveranstaltungen nicht mehr in Frage. Gleichgültig wurde auf das Schreiben einer Bezirksratskommission aufmerksam gemacht. Am 29. 1. 30 erhielten die Freien Turner nun folgendes Schreiben:

„An die Freie Turnerschaft Wanjscha!“

Der Bezirksrat hat von euren Schreiben betr. Beitritt zur Opposition Kenntnis genommen. Mit meinem Jahresbericht werde ich die Abmeldung beim Bunde polizeien. Ich brauche wohl nicht nochmals auf das in meinem letzten Schreiben Erwähnte hinzuweisen.

J. H. Richard André.“

Wohler der Bezirksrat die Kenntnis hergenommen hat, daß wir der Interessengemeinschaft beigetreten seien (denn diese wird

wohl damit gemeint sein), ist uns vollkommen unerwartet. Ober sollte der Bericht, den Genosse André im Bezirksrat abgeben wollte, von unserer Versammlung so ernstlich worden sein? Dem Bezirksrat möchten wir sagen, daß wir uns nach wie vor als Bundesverein betrachten, und wir denken auch gar nicht daran, uns auf diese einfache Art erheben zu lassen. Die Vereine des Bezirks müssen zu diesem unangenehmen Vorgehen unbedingt Stellung nehmen, denn es geht nicht an, daß man einen Verein ohne abzuwarten, weil die Mitglieder denselben mit der Politik des Bundesvorstandes nicht einverstanden sind.

Arbeiterkorrespondenz 353.

Der rote Sportler!

Von Willi Ehrenfeld

Wir sind die Fußballspieler der roten Sportlichkeit. Wir spielen mit dem Ball und mit der Zeit zugleich. Wir Brüder zu uns kommen und helfen mit dem Ball, so geht es erkennen, das Tor und einen Ball!

Das Tor ist bald zu nehmen bei einem unter Spiel. Die Zeit zu überrennen, das ist das nächste Ziel. Man soll es allen sagen, wer Mann, der Frau, dem Kind, daß man uns ausgeschloßen, wir wir aus unerschrocken gehabt ein andern Sinn.

Wir werden immer kämpfen, der unter Ziel so hoch. Man kann uns nicht verbieten, wir werden immer mehr. In Stadt und Land, Genossen, nehmpelt eure Kraft. Die neue Welt erhebt, daß mir es bald erkennen und bald in allen Gassen die rote Fahne weht.

Die Jugend beim Reichstreffen

Die Jugendlichen des Berlin-Brandenburger Kreises waren es, die den ersten Anstoß zur Durchführung eines Reichstreffens gaben. Ihr Vorschlag wurde dann weiter ausgebaut, und so rufen jetzt in allen Teilen alle Genossen zum großen Treffen der Opposition am 8. und 9. Juni. Es ist selbstverständlich, daß die Jugendlichen im Rahmen des großen Treffens eine eigene Veranstaltung zur Durchführung bringen. So hat es sich als Ort für dieses Treffen am Montag dem 9. Juni vorgelesen. Alle Jugendlichen, die also während der Pfingstfeiertage nach Thüringen fahren werden, werden sich dort ein Stellbildchen geben. Um die Vorarbeiten, die zu leisten sind, einheitlich zu gestalten, ist es notwendig, daß auf der Reichstreffen des ATuSB am 1. und 2. März in Erfurt auch die Jugendvertreter der Landesverbände der TG mitreisen sind. Also, beruht auf den Gruppen- und Bezirksstagen nicht, bei der Wahl der Delegierten auch die Jugend zu berücksichtigen.

Spielbetrieb während der Osterfeiertage

Während der Osterfeiertage beabsichtigen Berliner Handballmannschaften (Männer, Frauen und Jugend) Spiele im Reich auszutragen. Vereine, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, melden bis zum 1. März 1930, unter Angabe ob für Männer, Frauen oder Jugend, 1. oder 2. Klasse, Spiele gewünscht werden und ob Quartier und Verpflegung geboten wird. Auf Fahrtkostenzuschuß wird nicht gerechnet. Mitteilungen dieser Art sind zu richten an die Kreisleitung für Handballspiele, Berlin C. 25, Landsberger Straße 82.

Handballgegner gesucht!

Die 7. Gruppe des ATuSB Reichs, Berlin, sucht für ihre erste Männermannschaft (Endspielgegner aus der Kreismeisterschaft 1929) zum 23. März einen spielstarken Gegner. Die Gruppe beabsichtigt, an diesem Tage eine groß angelegte Werbeeranstaltung auszurichten für den in Berlin weitverbreiteten Handballsport. Dieser hat sich Ehemal verpflichtet, an diesem Welt teilzunehmen. Es wird aber mit der Teilnahme weiterer erstklassiger Mannschaften gerechnet. Die Genossen der 7. Gruppe, die bisher jedem Ruf aus dem Reich gefolgt sind, erwarten nun auch die Unterstützung bei ihrem Ruf. Mitteilungen gehen an die Kreisleitung für Handballspiele, Berlin C. 25, Landsberger Straße 82.

Verantwortlich für Inhalt: Martin Jacz; für Gemeinlichkeit: H. Herrmann; für Verlags- und Druckkosten: H. Herrmann; für Druckkosten: H. Herrmann; für Druckkosten: H. Herrmann.

Prinzeß-Theater

Prager Straße 52 / Fernsprecher 22049

„Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht“

Richard Eichbergs neuer Lustspielschlager / Ein Film voll tröstlicher, ausgelassener Stimmung, voll toller, komischer Situationen — ein Lustspielertod, von dem man über all spricht

Hauptdarsteller:

Dina Gralla / Harry Halm

Vera Veronina / Paul Hörbiger / Szoke Szahall

Paul Morgan

Wochentags 4, 7, 9 Uhr Sonntags 3, 6, 7, 9 Uhr



Sie brauchen nicht dem Pfennig nachzulaufen, wenn Sie bei unseren Inserenten kaufen!

Sportheim zur Adrenndbahn Heidenau

Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. Februar

Billiges Gänseffeln

Große Portion 1.80 Mk. einschließlich Bedienungsgeld. Um günstigen Anspruch bitten die Verwaltung. Freitag, 21. Febr. wird geschlossen.

Amtliche Bekanntmachung

Neuwahlen für den Bezirksrat

Am 5. Wahlkreis des unteren Bezirks der Amtshauptmannschaft Heidenau, umfassen die Stadt Brand-Erbisdorf, und die Gemeinde Jug, sind folgende Wahlvorschläge als gültig anerkannt worden:

a) Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei

1. Arthur Schönerl, Bürgermeister, Brand-Erbisdorf
2. Karl Hillig, Bürgermeister, Jug
3. Bruno Meyer, Vagantenführer, Brand-Erbisdorf
4. Oscar Meier, Glasmacher, Brand-Erbisdorf
5. Georg Vohse, Dreher, Jug
6. Robert Schölze, Glasmacher, Brand-Erbisdorf
7. Paul Friedrich, Leiharbeiter, Jug
8. Fritz Krellner, Metallarbeiter, Brand-Erbisdorf

b) Wahlvorschlag der bürgerlichen Parteien

1. Ernst Wollmann, Stadtrat, Brand-Erbisdorf
2. Bruno Hoffmann, Kaufmann, Jug
3. Paul Vogel, Buchdrucker, Brand-Erbisdorf
4. Albert Lange, Kaufmann, Brand-Erbisdorf
5. Ernst Reichle, Sägewerksbesitzer, Jug

c) Wahlvorschlag der Kommunistischen Partei

1. Ernst Dödel, Schulhausmeister, Brand-Erbisdorf
2. Ernst Schiedler, Elektriker, Brand-Erbisdorf

Die Wahl findet in Brand-Erbisdorf am Sonntag dem 16. Februar 1930 von 11 bis 17 Uhr im Rathhause statt. Die Ermittlung des Wahlergebnisses findet am gleichen Tage und im gleichen Saale 12 Uhr in öffentlicher Sitzung statt. Brand-Erbisdorf, am 6. Februar 1930.

Der Wahlkommissar:

Schönerl, Bürgermeister.

Wieder eine große Gelegenheit

Jeder komme!

Strümpfe

Damenstrümpfe: 48
Damenstrümpfe: 58
Damenstrümpfe: 95
Damenstrümpfe: 95
Damenstrümpfe: 95
Damenstrümpfe: 175
Damenstrümpfe: 195
Damenstrümpfe: 95
Damenstrümpfe: 95

Herrnenstrümpfe: 48
Herrnenstrümpfe: 78
Herrnenstrümpfe: 195

Handschuhe

Damen-Handschuhe: 58
Damen-Handschuhe: 95
Iriko-Handschuhe: 95
Damen-Handschuhe: 145
Glace-Handschuhe: 275
Glace-Handschuhe: 395
Nappa-Handschuhe: 395

Damen-Schlüpfen: 95
Charmeuschlupfer: 195
Charmeuschlupfer: 225

warum weil darum

SAXONIA

Strümpfe	
Damenstrümpfe: Kraft, waschende, feinfädig, in modern. Farben, feinstreift 08-3, II. Wahl	48
Damenstrümpfe: echt ägyptisch Mako, Doppelschle...	58
Damenstrümpfe: Seidentor mit regulärer Naht, alle Modelfarben lieferbar	95
Damenstrümpfe: Bauwolle mit Kunstseide, praktischer Strumpfschnitt für die Straße	95
Damenstrümpfe: Bembergseide, sehr leinmaschig, alle Modelfarben, Goldstempel 1.95, Silberstempel	175
Damenstrümpfe: „Celta-Gold“, K'waschende, moderne Strassenfarben, feinstreift	195
Herrnenstrümpfe: mod. Phantasie-Muster, teils m. Kunstseide durchwirkt	48
Herrnenstrümpfe: aparte Jaquard-Muster, Fior mit Kunstseide	95
Damen-Hemden: feingewirkt, weiß und pastellfarbig, Vollachs, 1.45, 95, Tragform 95, 75	48
Damen-Hemdchen: feingewirkt, mit kunstseidenen Trägern, mit Bein 1.25, in Windelform	78
Damen-Hemdchen: feingewirkt, mit Vollachsel, weiß und pastellfarbig, mit Bein, echt Mako	195

Wollwarenhau Falk & Posener

SAXONIA

Wilsdruffer Str. 25 27 • Wilsdruffer Str. 18 • Kesselsdorfer Straße 9 • Hechtstraße 14

Wir bringen in diesen Wochen
WEISSE WAREN aller Art,
welche zum Teil eigens für diesen
Zweck aufgestapelt, zu enorm
billigen Preisen zum Verkauf!

Verkauf soweit
Vorrat

Eine märchenhaft schöne
DEKORATION lohnt den
Besuch unseres Hauses. Lassen
Sie sich diese SEHENSWUR-
DIGKEIT nicht entgehen!

Mengenabgabe
vorbehalten

WEISSE WAREN WOCHE

Sonder-Angebote
während der
Weißen Wochen

Herren-Konfektion

- Ulster**
prachtvolle moderne Stoffe auf
Kunstseide 38⁰⁰
- Ulster**
elegante Ausführung, modernste
Stoffe, Ia Ausführung 58⁰⁰
- Sakko-Anzüge**
in flo. cm Mustern, prima Ver-
arbeitung 35⁰⁰
- Blaue Anzüge**
garantiert reinwollen, Kammgarn,
„Unser Schlager“ 56⁰⁰
- Smoking-Anzug**
auf Kunstseide, in eleganter Ver-
arbeitung 89⁰⁰

Schuhwaren

- Spangenschuhe**
Robhevreau, bequeme, moderne Form,
Blodkabsatz 4⁹⁰
- Atlas-Pumps u. Spangens-
schuhe**, schwarz, eleg. Form, Louis-
XV.-Abs., vornehm. Gesellschaftschuh 6⁹⁰
- Brokat-Pumps u. Spang-
schuhe**, Silber, elegante, neue Formen,
Louis-XV.-Absatz 7⁹⁰
- Lack-Spangenschuhe**
zum Teil mit Wildlederbesatz, elegante
Formen, Louis-XV.- und Blodkabsatz 7⁹⁰
- Spangenschuhe u. Pumps**,
fein farbig, elegante, neue Modelle und
Formen 8⁹⁰
- H.-Lack-Halbschuhe**
modern, elegante Form, netter Tanz-
schuh 8⁹⁰

- 1 Posten leicht ange-
staubte Kassetten** 45⁰⁰
- beste Papiere 1.25, 95, 75
- Papierservietten**
weiß Krepp, gezackt 45⁰⁰
- 1000 Stück 3.90, 100 Stück
- „Weiße Wochen“
Packung**, 75 große und
75 Tee-Damaat-Servietten 85⁰⁰

Handschuhe

- Damen-Waschleder** 2⁹⁵
2 Knöpfe, weiß und gelb 3.90
- Dam.-Lederersatz** 95⁰⁰
2 Knöpfe oder Manschetten 1.95
- Herr.-Lederersatz** 95⁰⁰
farbig, 1 Knopf 1.45

Lederwaren

- Abend-Tasche** 95⁰⁰
moderne Farben
- Abend-Tasche** 2²⁵
schwarz Moiré, mit echt Silber-
Ecken, Spiegel
- Besuchtasche** 1⁹⁵
echt Leder, verschiedene Farben
- Stadtkoffer** 3⁷⁵
Kunstleder, genäht, mit Moiréfutter
u. Deckeltasche, 35 cm 4.90, 30 cm

Kleiderstoffe

- Jumper-Stoffe** 58⁰⁰
gestreift und kariert Meter
- Wasch-K'Seide** 68⁰⁰
leichte Druckmuster Meter
- K'seiden-Volle** 2⁵⁰
in aparien Dessins, ca. 100 cm
breit Meter
- Tweed** 1⁴⁵
der modische Kleider- und Blusen-
stoff Meter
- Japon-Foulard** 3²⁵
reine Seide, entzündende Aus-
musterung Meter
- Foulé-Bordüren** 4⁵⁰
reine Seide, der modische Kleider-
stoff, 125 cm breit Meter
- Crêpe de Chine-Druck** 4⁸⁰
reine Seide, schwere Kleiderware,
doppeltbreit
- Velour-Chiffon** 6⁹⁰
weiß und alle Ballfarben Meter

Kurzwaren

- Pa. Wäscheknöpfe** 25⁰⁰
mit rostfreien Ösen 4 Dutzend, sort., Karte
- Sicherheitsnadeln** 22⁰⁰
6 Dutzend, sortiert Ring
- Stopfgarn** 25⁰⁰
16 Knäuel, moderne Strumpffarben Karton
- Gummiltze** 24⁰⁰
für Schlüpfer, wasch- und kochar
..... 3-Meter-Stück
- D.-Strumpfhalter** 25⁰⁰
aus festem Gummiband Paar

Qualitätsseifen

- Königlich-Wasser-Seife**
u. Lavenölseife 75⁰⁰
- Karton à 3 Stk. 95⁰⁰, Paket à 5 Stk.
- Pa. weiße Kernseife** 25⁰⁰
in Riegeln und Stücken 800 gr 90, 400 gr 45, 200 gr
- Bleikristallzerstäuber** 95⁰⁰
geschliffen, in schönen u. modernen
Ausführungen 2.50, 1.75
- Königlich-Wasser** 95⁰⁰
Ebel-Orange, mit Nickelverschluss
- Friseerkämme** 25⁰⁰
weiß, beste Qualitäten 95, 75, 50
- Seifendosen** 25⁰⁰
und Zahnbürstenkästchen, weiß
Zelluloid 50, 30
- Handspiegel** 95⁰⁰
mit Facetteglas, weiß Zelluloid
- Dam.-Strickbinden** 95⁰⁰
weiß gebleicht, 4 teilig, mit Leinen-
tasche 4 Stück
- Bürstenkästen** weiß u. bunt,
bestehend aus: Handspiegel, Kopf-
bürste, Kleiderbürste, Kamm, Seiten-
börste, Zahnbürstenköch., Zahnpulverdos 3⁹⁵
- Toilettenpapier** 75⁰⁰
große Rollen Krepp 10 Rollen

Weißer Wirtschaftswaren

Porzellan-Kobalt-Serie

- Kaffeekanne, Teekanne,** 95⁰⁰
Butterdose 1/2 Pfund, oder
Kuchenteller, ca. 27 cm, Stück
- Gießer oder** 75⁰⁰
Zuckerdose Stück
- Tasse** 50⁰⁰
mit Untertasse, Kuchenteller,
19 cm, oder Teeklotz Stück
- Kaffee- oder Teekannen** 95⁰⁰
weiß, verschiedene Formen, In-
halt ca. 10 Tassen Stück
- Kaffeesevice** 1⁹⁵
moderne Streubüchsenbekore 9teilig 3.95, 5teilig

Bleikristall, reichh. tiefer Schliff

- Traubenspüler** 6⁷⁵
ca. 18 cm
- Jardiniere** 6⁷⁵
ca. 20 cm
- Tafelaufsatz** 7⁵⁰
2teilig
- Toiletten-Eimer** 2⁹⁵
weiß emailliert, mit Deckel und
Korbhügel
- Sand-Seife-Soda-Garnitur** 2⁷⁵
weiß emailliert
- Brotkästen** 1⁹⁵
fein lackiert, dekoriert



HERMANN TIETZ

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

Auf Wunsch
Kredit
Kaufkredit
Zentrale: Berlin
Filiale: Dresden, Wollstr. 99

An unsere Inserenten

in den „Führern durch die Geschäftswelt“

In den kommenden Wochen laufen die „Führer durch die Geschäftswelt“ ab. Wir werden uns deshalb erlauben, unsere Vertreter in den nächsten Tagen zu unseren Geschäftsfreunden zu schicken und bitten, denselben die für die Arbeiterstimme reservierten Aufträge zu übermitteln.

Unsere Vertreter haben einen Ausweis der Arbeiterstimme im Besitz und bitten wir unsere Kunden, sich denselben vorzeigen zu lassen.

Alle diejenigen Personen, welche für Organisationen bzw. illustrierte Zeitungen reisen und sich dabei auf die Arbeiterstimme berufen, machen dieses widerrechtlich und haben mit dem Verlag der Arbeiterstimme nichts zu tun.

Wir bitten deshalb nochmals, bei Ertellung von Aufträgen stets den Ausweis der Arbeiterstimme zu verlangen.

Verlag der Arbeiterstimme